



Bei einem Empfang im Rathaus überreichte Oberbürgermeister Norbert Burger (4.v.r.) die Verdienstorden und Bundesverdienstkreuze an sieben Geehrte: Helmut Fahnen-schreiber, Susanne Heim, Georg Lange, Dr. Udo Madaus, Gretel Rieber-Wicke, Reiner Schmitz und Herbert Tesch (v.l.). Foto: Dzedzic

Oberbürgermeister Burger überreichte Verdienstorden und Bundesverdienstkreuze im Rathaus

Sieben verdiente Kölner ausgezeichnet

Zur Überreichung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am Bande lud Oberbürgermeister Norbert Burger gestern ins Historische Rathaus ein. Vor den rund 50 Gästen betonte der OB, jeder einzelne der sieben Ordensträger habe sich in vielfältiger Weise um das Allgemeinwohl verdient gemacht und erhalte dafür diese besondere Auszeichnung. Zu überreichen waren fünf Verdienstkreuze am Bande und zwei Bundesverdienstkreuze 1. Klasse.

Der Kölner Unternehmer Dr. Udo Madaus erhielt das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse aufgrund seiner ehrenamtlichen Arbeit als Vorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Kreisverband Köln, von 1970 bis 1993. Während seiner Amtszeit habe er maßgeblich dazu beigetragen, „die ehren- und hauptamtlichen Strukturen des Kreisverbandes im Sinne eines Teams zu-

sammenwachsen zu lassen“. Außerdem sei es größtenteils sein Verdienst, daß während seiner Amtszeit die Zahl der fördernden Mitglieder im Kreisverband Köln von 8000 auf fast 50 000 angewachsen ist.

Die gleiche Ehrung erhielt Hans-Georg Lange, der für seine Arbeit als Beigeordneter des Deutschen Städtetages ausgezeichnet wurde, wo er die Leitung des Dezernats Stadtentwicklung, Bau- und Wohnungs-wesen, Umwelt, Verkehr und Wirtschaftliche Unternehmen innehatte. Lange habe sich in dieser Zeit als Fachmann auf dem Gebiet der Umweltpolitik und des Umweltschutzes erwiesen. Hervorzuheben sei besonders sein umweltpolitisches Engagement nach der Wiedervereinigung und die Mitwirkung bei der kommunalen Gebietsreform in NRW.

Mit dem Verdienstkreuz am Bande wurden Helmut Fahnen-schreiber, Susanne Heim, Gretel Rieber-Wicke, Reiner Schmitz und Herbert Tesch ausgezeichnet. Helmut Fahnen-

schreiber erhielt den Orden wegen seiner Verdienste zur Erhaltung und Belebung des kölschen Brauchtums. Seit fast fünf Jahrzehnten habe er sich als Geschäftsführer der Gesellschaft „Nie gehässig“ in Mülheim dem kölschen Brauchtum gewidmet, außerdem organisierte er zahlreiche Auftritte in Schulen, Altenheimen und bei Vereinsfeiern.

Susanne Heim gründete 1985 in Köln „Rat und Tat e.V.“, einen der ersten und bis heute aktivsten Angehörigenvereine in Deutschland. Unter Verzicht auf private Interessen setzte sie sich für die Verbesserung der Lebenssituation psychisch Kranker und deren Angehöriger ein. 1992 gründete sie außerdem die „Kölner Stiftung für psychisch Kranke und ihrer Angehörigen“, die sie aus eigenen Mitteln mit dem notwendigen Stiftungskapital versah.

In ihrer jahrzehntelangen Arbeit als Journalistin habe auch Gretel Rieber-Wicke auszeichnungswürdige Verdienste erworben, betonte

Burger. Mit der redaktionellen Betreuung von WDR-Hörfunksendungen wie „Daheim und unterwegs“, „Erlebte Geschichten“ und insbesondere „In unserem Alter“ und „Mitmenschen“ habe sie sich einen Namen gemacht und sich in ihrer Arbeit vor allem den Schwächeren in der Gesellschaft gewidmet.

Reiner Schmitz erhielt die ehrenvolle Auszeichnung aufgrund seiner Verdienste um die Sozialgerichtsbarkeit. Von 1970 bis 1981 war er als ehrenamtlicher Richter beim Sozialgericht Köln tätig. Darüber hinaus übte er von 1982 bis 1993 das Amt des ehrenamtlichen Richters beim Landessozialgericht NRW aus.

Als letzter in der Reihe der Geehrten wurde Herbert Tesch ausgezeichnet. Auch er ist seit 1970 ehrenamtlicher Richter beim Sozialgericht Köln. In den vielen Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit habe er seine wertvollen Erfahrungen der Rechtsprechung der Sozialgerichtsbarkeit nutzbar gemacht. hbr

22/4.97

KÖLNISCHE RUNDschau